

VORWORT	8
EINLEITUNG	13

1837–1855

Jäher Abschied von der unbekümmerten Kindheit und kometenhafter Aufstieg zur Geliebten des Kaisers und »First Lady« des Imperiums	
»Aus einer Familie von Sonderlingen«	21
»Ischl hat ein festliches Aussehen – Alles jubelt und ist glücklich«	31
»Es wird eine blendende Pracht werden!«	41
»Sie mußte schon aus der Kirche weg und erbrach sich«	53

1856–1859

Mutterschaft als oberste dynastische Pflicht	
»Wieder hat man vergeblich auf einen männlichen Thronfolger gehofft ...«	57
»Ich bitte Sie jedoch inständigst, Sisi nachsichtig zu beurteilen«	61
»Er macht uns glücklich, er macht uns reich, / Ein echter Kronprinz von Österreich«	65
»Zwischen ihr und Erzherzogin Sophie besteht eine eisige Kluft«	71

1860–1865

Im Clinch mit Hofzeremoniell und Hofetikette, erste Reisen und Flucht vor der Öffentlichkeit	
»Ich bedauere ihn unendlich, eine solche Frau zu haben«	77
»Eben habe ich der guten Gisella einen langen Brief geschrieben«	81
»Unter den Aerzten herrscht über das Leiden Ihrer Majestät Meinungsverschiedenheit«	87
»Die prachtvollen Haare, die Farbe!«	93
»Ich werde mir doch meine Frisur nicht verderben!«	99
»Was für ein trauriges Leben«	105

1866–1871

Erwachtes politisches Interesse nach Königgrätz und Einsatz für den Ausgleich mit Ungarn	
»Ihre Zünd Nadelgewehre« haben »einen ungeheuren Erfolg«	111
»Sie trug ein weißes Kleid mit langer Schleppe, eine Diamantkrone und Diamantenschmuck«	117
»Die Kleine ist kein hübsches Kind«	127
»Grüne Schuhe scheinen dir großen Eindruck zu machen«	133
»Die Verlegung des Allerhöchsten Hoflagers nach Ofen«	141
»Die Kaiserin schien diese Inspection zu amüsieren«	147

1872–1879

Der ungestillte Durst nach Abenteuer
und Freiheit – ob auf hoher See oder im Damensattel

»Wird die Kaiserin wollen, was sie könnte?«	151
»Sie schwamm in Tränen«	157
»Denkst du der Nacht noch im leuchtenden Saal!«	161
»Seit wir hier sind, reite ich jeden Tag«	169
Bei Queen Victoria zu Gast	175
»Es heißt, die Kleine sei ein Trottl«	179
»Warum muß ich in meinen Käfig zurückkehren?«	183
»Die Liebe knüpft das Band, ungenießbar macht es dann das Leben«	187

1880–1889

Rudolfs Hochzeit, Aversion gegen die Schwiegertochter,
Rückzug in ihre Traumrefugien und fassungslose Trauer
nach den tödlichen Schüssen im Jagdschloss

»Was dagegen den Zeitpunkt der Vermählung betreffe«	191
»Diese Zeiten sind vorüber«	195
»O’ Wie werde ich jetzt für Mama und Papa beten!«	201
»Frei von den Sorgen und der schweren Verantwortung«	205
»Wenn Du glaubst, daß es für Deine Gesundheit notwendig ist«	209
»Es kam vor, daß sie sich anbinden ließ«	213
»Ich bin so scheu wie meine Rehe«	217
»Ich hatte die stille Hoffnung«	223
»Mama war so entzückt«	227
»Das war eine Nacht!!«	231

1890–1898

Marie Valeries Hochzeit im Schatten Mayerlings,
Verlust der Eltern, rastlose Irrfahrten und
gewaltsamer Tod am Genfersee

»Die Brautrobe von bürgerlichster Einfachheit«	235
»Plötzlich stand sie vor mir, ohne daß ich ihr Kommen gehört hatte«	241
»Der innigst geliebten Mutter den letzten Handkuß«	245
»Die Kaiserin ist empört und bekümmert«	253
»Sie war überhaupt in der Wahl ihrer Nahrung eher exzentrisch«	259
»Täglich um die Mittagszeit«	265
»Für derlei taug’ ich nicht mehr«	271
»Wie konnte sie innerhalb fünf Wochen so herabgekommen sein?«	275
»Es ist nicht zu fassen, wie ein Mensch an diese Frau Hand anlegen konnte«	279

Ausklang

Ewiger Sisi-Mythos?	291
ANMERKUNGEN	310
ABBILDUNGEN	322